

Elfter Gesang.

1.

Als Berk'ley fand, daß nichts Materie sei,
So lag blutwenig Stoff in seiner Lehre;
Sie anzusechten, nennt man überlei,
Weil kaum der schärfste Geist faß' ihre Schwere.
Wer aber kann sie glauben? Gleich das Blei
Zerschlug' ich, daß Materie ich verheere,
Um nach dem Geist des Weltenalls zu fragen —
Ich trüg' mein Haupt, und meint' es nicht zu tragen!

2.

Zum Egoismus machen ganz das All,
War wol das hoherhabenste Sophisma,
Daß Alles wir — Idee der ganze Schwall.
Die Welt verwett' ich, daß dies sei kein Schisma.
O Zweifel! (ist er's sonst in diesem Fall,
Was ich bezweifle) — ja du einzig Prisma
Des Wahrheitslichts, laß mich den Trank behagen —
Nim ist der Himmel, selten zu vertragen!

3.

Denn gleich erfolgt die Unverdaulichkeit
 (Ein nicht sehr feiner Ariel) und verwirrt
 Und bringt Vernunft mit sich in Widerstreit,
 Worin zumeist mein Inneres auch irrt.
 Kein Punkt ist, der sich meinem Auge leiht,
 Wo nicht Verwirrung immer es umschwirrt
 Der Wesen und des ganzen Sternenwunders,
 Und dieses gloriosen Weltenplunders —

4.

Wenn Zufall diese Welt; — Ist Weisheit sie, —
 Nun desto besser! Wenn sich's so erweist,
 Ergreif' ich gegen Worte Waffen nie.
 Wenn Mancher Worte plumpen Frevler heißt,
 Hat er ganz Recht. Die Zeit ist kürzer hie,
 Als daß man kämpft, was unentscheidbar meist.
 Auch wird ein Jeder volles Licht empfangen
 Einst — oder wenigstens doch Ruh erlangen.

5.

Drum will ich nicht mehr grübeln metaphysisch,
 Es bringt mir weder hier noch dort was ein,
 Denn ist, was ist, dann scheint mir dieses physisch
 Zugleich sehr schön und faßlich auch und rein!
 Die Wahrheit ist — jüngst war sie etwas phthysisch;
 Ich weiß nicht, was die Ursach mochte sein,
 Vielleicht die Luft. Seit Krankheit war mein Borer,
 Fühlt' ich mit jedem Tag mich orthodoxer.

6.

Der erste Stich bewies mir Gottes Dasein,
 (Stets glaubt' ich dran wie an des Teufels Wesen) —
 Der zweite mir der Jungfer ewiges Nahsein,
 Vom Sündenzweifel mußt' ich dann genesen;
 Was die Dreieinigkeit wol könnte ja sein,
 Den Text ließ mich daraus der vierte lesen.
 Andächtig wünscht' ich, daß die vier nur drei,
 Damit mein Glaube desto größer sei!

7.

Zurück nun. Wer von der Akropolis
 Auf Attika geschaut, — weiß Schiff die See
 Durchschwamm einst bei Constantinopolis,
 Tombuktu sah und eine Tasse Thee
 Geschlürft hat in China's Metropolis,
 Wer auf den Trümmern saß von Ninive,
 Denkt nicht, daß London je für seinen Sinn ist;
 Doch fragt ihn wieder, wenn ein Jährchen hin ist!

8.

Auf Shooters Hill war Juan ausgestiegen
 Im Zwielficht, just wo sich's herniederzieht,
 Von wo die Blicke hin nach London fliegen,
 Daß man das Thal von Gut und Böse sieht.
 Es herrschte Ruhe hier, die Lüfte schwiegen,
 Bis auf der Räder Knarren im Gebiet,
 Bis auf's geschäftige, bienenhafte Summen,
 Das über Städten gährt mit dumpfem Brummen.

9.

Verloren in Betrachtung, sag' ich, ging
 Juan dem Wagen nach hinab den Hügel,
 Wo ihn ein Staunen ob des Volks umfing.
 „Hier“ — rief er — „schwingt die Freiheit ihre Flügel,
 Hier gilt des Volkes Stimme nicht gering,
 Die dem Regenten selber ist ein Zügel!
 Hier ist nicht Inquisition und Qual —
 Hier gilt der Freiheit jede neue Wahl!

10.

Hier sieht man Sitte, keusche Fraun, — hier zahlt
 Die Nation, was sie will; ist's auch theuer,
 So ist's, daß man mit seinem Beutel prahlt,
 Sich brüstend, daß man viel verschwende heuer,
 Hier geht man sicher, das Gesetz auch strahlt
 Und scheucht ein jedes Räuber = Ungeheuer“ —
 Jedoch hier kam ein Messer in die Duer
 Mit „Damn your eyes! Geld oder Leben her!“ —

11.

Die Freiheit war's, die sich vier Räuber nahmen;
 Im Busch versteckt, sahn hinter seinem Wagen
 Sie Juan schlendern; recht zur Stunde kamen
 Die Vier, um Vorthail sich davon zu tragen,
 Wobei ein Wandrer, will er sich dem Hamen
 Der Räuberbrut entwinden, drein muß schlagen,
 Sonst könnt' er auf der reichen freien Insel
 Leicht Geld samt Hosn lassen mit Gewinsel.

12.

Juan, im Englischen nur schwach beschlagen,
 Fiel nur ein Wort ein, welches flucht: Goddamn!
 Recht ward das Wort ihm nicht zu Ohr getragen,
 Fast glaubt' er, es bedeute dies Salam,
 „Gott grüß' dich“ — und stand dennoch sonder Fragen
 Beim rechten Sinn des Worts! Da halb vom Stamm
 Engländer leider ich, muß ich's beklagen:
 Ich hörte für „mit Gott“ Goddamn stets sagen.

13.

Bescheid doch wußte Juan mit Geberden,
 Er, ein Choleriker, schritt rasch zum Zwecke;
 Mit dem Pistol muß schnelle Hilfe werden,
 Er schießt hinein in jenes Busches Ecke,
 Der Räuber einem macht der Schuß Beschwerden,
 Er sieht ihn wälzen in dem Laubverstecke,
 Er hört ihn schreien zu den Raubgenossen:
 „Der Mordfranzos, Jack, hat mich todtgeschossen!“

14.

Jack und Genossen suchen zu entflieh'n,
 Und Don Juan's Gefolge fern zerstreut,
 Will jezo seinem Herrn zu Hilfe ziehn
 Und sieht ihn, wie er selbst sich Hilfe heut.
 Juan sah schon den Kerl zum Tod gediehn
 Im Busch, wo der sich oft des Monnds gefreut!
 Mitleidig rief er, daß man Binden hole, —
 Jetzt reut das Treffen ihn mit der Pistole.

15.

Vielleicht, so dacht' er, ist es Brauch im Land,
 So zu begrüßen fremde Residenten;
 Gewiß, da ich der Wirths manchen fand,
 Der Gleiches that, wenn auch mit Complimenten
 Statt mit den Mordgewehren in der Hand.
 Ob es noch Zeit, wenn wir zu helfen rennten?
 Der Kerl schreit zu entsetzlich hinterm Strauch;
 Helft ihm! Ich helfe selbst dem armen Gauch!

16.

Raum kamen Don Juan und seine Leute,
 Als sie ein Aechzen hörten: „nun ist's aus!
 Gebt mir ein Gläschen Branntwein! Hin die Beute —
 Auch ich will hin sein!“ Und als nun mit Graus
 Sie ihn verschneiden sahen an der heute
 Empfangnen Wunde, kam zuletzt heraus
 Das Wort (er riß ein Tuch sich von der Kehle):
 „Gebt's meiner Sal!“ und ihm entfloß die Seele!

17.

Zu Juan's Füßen fiel der blutige Lappen,
 Was eben ihm so wunderbar verblieb
 Als wie des Todten letztes Zähneklappen
 Und dessen Ruf, „gebt dieses meinem Lieb!“
 Kornjude war der Tom, und mehr zu schnappen,
 Ward er zuletzt ein Galgner und ein Dieb;
 Hatt' er nur erst getrunken einige Flaschen,
 So leert' er seinen Körper wie die Taschen!

18.

Juan, der das Erforderlichste zollte
 Bei so verdrießlicher Gelegenheit,
 Entfernte sich vom Mordbusch und entrollte
 Behaglich hin nach Londons Herrlichkeit;
 Schwer fiel ihm das Geschick nur, daß er sollte
 Verdammt sein, innerhalb zwölf Stunden Zeit
 Schon einen freien Britten zu ermorden —
 Und deshalb war beschaulich er geworden.

19.

Getödtet hat er einen großen Mann,
 Der viel Spektakel wie ein Held erregte.
 Gewiß wie Tom, — so gräulich brüllen kann
 Wol Niemand leicht, wo Böbel sich bewegte
 Des Stehlens wegen, trotz der Jury Bann:
 Zum Pressen war er stets der aufgelegte!
 Wer kann wie er, nebst Sara lieb und fein,
 So flink und hurtig und verschlagen sein?

20.

Der Tom ist todt, und nun kein Wort von Tom!
 Die Helden sterben, und durch Gottes Segen
 Kam's, daß kein Held zu langem Leben flumm.
 Heil, Themse! Heil dir! Gleich den Trommelschlägen,
 So rollt der Wagen Juan's sein Willkommen
 Dir zu auf ganz abscheulich langen Wegen
 Durch Kennington und all' die andern „tons“,
 Daß man sich sehnt zur Hauptstadt Albions!

21.

Durch Haine, so genannt, weil Bäume fehlen,
 (Lucus a non lucendo!) — durch den Strauch
 „Mount Pleasant,“ welcher seine Lust verhehlen
 Und Flachheit will; durch kleine Hütten auch,
 Woran die Zettel rufen statt der Kehlen,
 Daß hier vermietet wird; — durch Kohlenrauch
 Und durch Alleen, genannt das Paradies —
 Was Eva mit Vergnügen wol verließ!

22.

Durch Kutsch- und Karrendrang und Schlagebäume,
 Durch lautern Wirrwarr und durch manch Spalier,
 Vorbei, wo steht: „daß guter Purl da schäume!“
 Bei Posten, fliegend wie der Adler schier,
 Bei Coiffeurs vorbei, wo keine Träume
 Verüben sind, bei Lampenputzern hier,
 Die Brennöl gießen in das helle Glas, —
 Denn jene Zeiten wußten nichts von Gas!

23.

Dies und dergleichen muß ja der durchjagen,
 Der sehen will das mächtige Babylon,
 Läßt er von Kutschen sich, von Säulen tragen,
 Die Wege hier sind ein Analogon.
 Mehr würd' ich nennen, doch ich hörte sagen,
 Die Fremdenbücher sprächen schon davon.
 Es war ein Glück, daß schon die Dämmerung da,
 Als Juan's Wagen just der Brücke nah.

24.

Anmuthig ist der Themse Wogenschlag,
 Ein Weilchen will betrachten ich den Strom,
 Den man kaum hören vor den Goddamn's mag,
 Dann auch das Lampenlicht am Münsterdom,
 Das breite Pflaster, und des Ruhmes Hag —
 Den großen Bau, das steinerne Phantom,
 Das mondbeleuchtet — hinwirft seinen Schatten,
 Ein Heiligthum auf Englands Inselmatten.

25.

Hin sind die Haine der Druiden, — gut!
 Auch Stone-Henge hin, — wer trüg' darnach Verlangen?
 Das Bedlam steht, ein Niegel hemmt die Wuth,
 Ihr dürft nicht, daß euch Irre beißen, hängen!
 Seht dort die Bank, an deren Geld klebt Blut,
 Und laßt den Blick an Mansion-House hängen,
 Ob letztes bei der Größe steif auch sei; —
 Doch mehr als Alles lieb' ich die Abtei!

26.

Nach Charing-Groß, Pall Mall und weiter reicht
 Ein Lampenfeuer in dem Glanzgefunkel,
 Wenn andre Lampen man damit vergleicht,
 Ist jenes Feuer Gold dem Festlanddunkel,
 Da Dunkel nur den Continent beschleicht,
 Selbst Gallien liebt lieber das Gemunkel —
 Statt die Laternen zu verschn mit Licht,
 Ließ hängen dran es manchen armen Wicht!

27.

Ein Mandel Herren, aufgehängt entlang
 Die Straße, kann wol Licht den Welten geben,
 Wie Feuer auf den Höhen! Doch den Strang
 Und dessen Nutzen kennt kein Blöder eben,
 Drum lasse man's beim alten Gleis und Gang,
 Das Neue läßt — ein ignis fatuus — beben,
 Das uns nicht selten schrecklich will bedechten,
 Und mild erscheinen muß, will es erleuchten!

28.

Doch so erhellt ist London, daß, erstände
 Ein Diogen und suchte seinen Mann,
 Er ihn nicht unter dem Gedränge fände
 In dieser Riesenhauptstadt weitem Bann; —
 Daß ohne Licht er suchen müsse, stände
 Nicht zu behaupten. Denn so viel ich kann,
 Versucht' ich nur zu finden in den Staaten,
 Und seh' — die Welt gleicht einem Advokaten!

29.

Auf Pflastersteinen nach Ball Mall hinauf,
 Durch Volk und Wagen (die sich rasch verliefen,
 Da heftig Bochen sprengt die Thüren auf,
 Wo Nachts noch Mittagsglocken manche riefen)
 Fuhr unser diplomatischer Sünder drauf,
 Der Don Juan, an Häusern, wo sie schliefen,
 Und an Hôtels vorbei, wo Gold in Völle,
 Vorbei St. James, Palast sowie der Hölle!

30.

Jetzt sind sie am Hôtel! — es wogt' am Thor
 Ein Meer gepugter Diener, und es stand
 Das Volk herum und war ganz Aug' und Ohr,
 Wo duzendweis man paphische Dirnen fand,
 Die sich das keusche London stets erfor,
 Wenn just der Tag, der Sünde Feind, entschwand!
 Sündlich, doch süß — zu Heirath beizutragen. . . .
 Doch Juan steigt soeben aus dem Wagen!

31.

Er geht in eines dieser Prachthôtels,
 Für Fremde namentlich, und zwar zumeist
 Für die Erfahrenen in des Lebens Schmelz,
 Bei denen theuer keine Rechnung heißt!
 Da wohnt (ein Tropfen wol des Lügenquells)
 Gewöhnlich jeder diplomatische Geist,
 Bis er sodann zum bessern Square sich wendet,
 Wo vor der Thür sein Name gilden blendet!

32.

Juan, deß Auftrag freilich zarter Art,
 Geheim, doch wichtig für die Kaiserin,
 Ward nicht gedrängt von hoher Eile hart,
 Schnell abzuwickeln seines Amts Gespinn.
 Ein Fremder, hieß es, und von Rang apart,
 Sei angekommen mit geheimem Sinn,
 Der fein und schön, — und leise ward's gesagt,
 Auch an dem Herzen seiner Fürstin nagt!

33.

Auch ein Gerücht von großen Abenteuern
 Ging ihm voraus, von Liebe, Kriegsgefahr;
 Und da die Britten gar zu gerne steuern
 Zur Uebertreibung, und da Manche gar,
 Wenn recht romanhaft sie, den Klatsch beseuern,
 Wenn auch das Gegentheil von Allem klar, —
 Ward er der Stern in der Gesellschaft Wolke,
 Denn Mod' ist Leidenschaft dem ernstern Volke.

34.

Nicht, daß die Britten leidenschaftlos wären,
 Im Gegentheil! nur ist ihr Kopf erhitzt.
 Allein, da Alles die Erfolge klären,
 Sie gleich sind denen, die das Herz besitzt,
 So frag ich, was denn in den nächtigen Sphären
 Die Fraun verbrechen können? Wenn gericht
 Die Thür zum Eingang ist — was ist's denn weiter?
 Gleichviel ob Kopf nur oder Herz der Leiter?

35.

Don Juan zeigt nun an gehöriger Stelle
 Gehörigen Männern seine Creditive,
 Und ward begrüßt mit Ceremonielle
 Von dem Minister bei dem Reichsarchive.
 Man sah bei Juan noch keines Bartes Quelle,
 Und meinte, Reden zögen da, naive —
 (Leicht Reden schon gewinnt bei Politik)
 So fängt der Nar die Vöglein mit Geschick.

36.

Man irrte — wie das Alten geht. Bisweilen
 Wird' davon ich berichten, und wo nicht,
 Geschicht's, weil keinen Werth ich kann ertheilen
 Den Diplomaten mit dem Fuchsgesicht.
 Von Lügen lebend, können nie sie heilen
 Von jener Furcht sich, die aus ihnen spricht.
 Doch an den Frauen lieb ich diesen Lug,
 Der so fein ist, daß Wahrheit steht wie Trug!

37.

Es ist die Lüg', — gesteht es doch, ihr Christen —
 Maskirte Wahrheit nur! Ich will beordern
 Historiker und Pfaffen und Juristen,
 Kann ich ein Factum leer von Lügen fordern?
 Nur etwas Licht im Dunkel der Deisten,
 In Dichtung, Offenbarung, in den vordern
 Und hintern unsrer Dichter und Propheten,
 Die meistens kamen, um nur nachzubeten!

38.

Heil, Lügern euch, und allem Lug! — Erfürt
 Misanthropie sich meine Muse jetzt?
 Singt sie der Welt „Te Deum“ doch, und spürt
 Ein leis Erröthen, daß ihr drob entsetzt.
 Was klag ich? Küßten wir, wie sich's gebührt,
 Hand, Fuß der Majestät, zu guter Letzt
 Noch andre Theile, so wie's „Erin“ macht,
 Scheint schlecht auch jezo seines Kleees Tracht.

39.

Juan sah vorgestellt sich der Noblesse;
 Bewundert ward an ihm Gestalt und Kleid,
 Denn beides war von hohem Interesse!
 Ein schöner Demant weckt zumal den Neid,
 Den ihm die Czarin einstens aus „ivresse“
 (Likör und Lieb' erzeugt dergleichen Leid)
 Gegeben, wie das Publikum vernommen, —
 Er hatt' ihn nämlich für Verdienst bekommen!

40.

Nächst den Ministern, und den Subalternen,
 Für die es Pflicht, gar höflich umzugehn
 Mit Diplomaten, die besät mit Sternen,
 Um zu erforschen, wie die Sachen stehn, —
 War selbst das Schreibvolk in verschiednen Hernen
 (Der Tintenquell, aus dem die Ström' entstehn,
 Die durch Bestechung fließen!) mit Juan
 So artig, wie man sich nur zeigen kann.

41.

Grobheit ist sonst der Schreiber Amtsbetragen,
 Weil sie tagtäglich und jahraus jahrein
 Sich müssen in den Kanzeleien plagen.
 Und zweifelt ihr, so wird euch Jeder schrein,
 Der, um ins Land der Freiheit just zu jagen,
 Sich Pässe fordert: „O du Weh' und Wein! —
 Ob nicht die Creaturen jener Reichen
 In ihrer Grobheit allen Hunden gleichen?“

42.

Juan ward mit „empressement“ empfangen,
 Erborgn muß ich mir dies feine Wort
 Vom Nachbarland, wo wie im Schach ergangen
 Ein Zuggesetz zur Freude, wie zum Lort,
 In Reden, wie im Drucke! Ja erlangen
 Wird man die Meinung, daß am Inselort
 Man grader spricht als wie im Festland! Scheint
 Der Mund doch mehr der Freiheit dort vereint.

43.

Und wirklich sind die brittischen „Damn's“ attisch,
 Ein Festlandsfluch hält lange nicht so Stich,
 Der Worte faßt, die kein aristokratisch
 Gefinnter nennen mag, weshalb auch ich
 Sie hier nicht nenne, weil es sehr schismatisch
 Für unsern Anstand wär' und lästerlich.
 Doch himmlisch sind die „Damn's“, wenn auch dämonisch,
 Sind Blasphemie und dennoch sehr platonisch.

44.

Die derbe Grobheit könnt daheim ihr finden;
 Nur sucht die wahr' und falsche Höflichkeit
 Ob blauer Tiefen, wo sich Schiffer schinden.
 Die wahre, wiewol selten nur sie leih't
 Sich als Emblem, was hinter euch mag schwinden,
 Die zweite zeigt euch von dem Ziele weit —
 Doch weg mit Allgemeinem! In Gedichten
 Soll man, wie ich, der Einheit sich verpflichten.

45.

Von großer Welt (und dieses will besagen,
 Vom schlechtesten Volk an einem großen Ort,
 Von ungefähr viertausend Menschenmagen,
 Das standsgemäß drin lebet fort und fort,
 [Wenn Andre schon das Bett sich umgeschlagen,]
 Und lächelt aller Welt gleichsam zum Lort) —
 Vom City-Volk begrüßt nach Etikette
 Ward Juan als ein Mann von Ahnenkette!

46.

Juan war Junggesell, und das ist wichtig
 Für manche Jungfrau und für manches Weib!
 Auf Hochzeit läßt's die Ersten hoffen richtig;
 Bei Lectern aber geht's auf Zeitvertreib,
 Macht diesen Stolz nicht oder Liebe nichtig.
 Bist als Galan beweibt du, o so bleib!
 Denn deine Gattin wär' ein Dorn, der auch
 Die Sünde mehrt, sowie des Klatsches Brauch.

47.

Juan war Junggesell und jung von Herzen,
 Von Leib und Kunst. Er sang und sprang und leise
 Wußt' er zu klagen und verstand zu scherzen,
 Er schmolz das Herz wie Mozart's schönste Weise;
 War mild in Lust, nicht überspannt in Schmerzen,
 Und sah, zwar macht er allzujung die Reise,
 Die Welt — und dieser Anblick wird ihm bleiben;
 Er sah sie nicht, wie Andre sie beschreiben!

48.

Die Mädchen wurden roth vor ihm. Die Frau
 Sah er schon weniger rosenhaft erblühen;
 Denn an der Rhein' wie anderwärts erschau'n
 Kunst und Natur wir. Frischer Jugend Glüh'n
 Läßt imitiren sich von Schminke traun; —
 Wie lockend ist's, sich um den Mann zu mühn!
 Die Töchter liebeln, Mütter forschen fein,
 Ob Güter er — und Brüder nenne sein!

49.

Puzmacherinnen, die der „Kleider=Miß“
 Im Jungferstand auf Speculation
 (Die Zahlung folgt, eh noch ein Kuß gewiß
 Den Schluß macht von der Flitterwochen Lohn!)
 Den Puz besorgen trotz der Kümmerniß, —
 Sie borgten doch auf einen Auslandslohn
 Ein Extraordinäres, was recht strahlt, —
 Ob auch der Mann einst fluchend es bezahlt.

50.

Die zarten Blaun, die an Sonetten schrauben
 Und mit der jüngsten krit'schen Literatur
 Den Kopf sich stopfen oder auch die Hauben,
 Umstrahlten ihn mit ihres Teints Azur.
 Sie frugen, was aus ihm herauszuklauben,
 In einem kümmerlichen Spanisch nur:
 Ob Spanisch oder Russisch besser klinge,
 Ob Troja er gesehn und andre Dinge!

31.

Juan, der etwas oberflächlich war
 Und taktfest nicht im Literarischen,
 Erstaunte vor der hochgelahrten Schaar
 Und gab Bericht, doch nur summarischen:
 Daß er in Krieg und Lieb' als Commissar
 Nur trät auf Marmor, auf carrarischen:
 Und dies halt fern ihn von der Hippokrene,
 Die, ach, so blau vor seinem Fuß sich dehne!

32.

Was er nun Alles wußte — sie erfuhren's;
 Bescheiden zwar, ging er mit festem Schritt.
 Die Frauen sahen dieses und beschwuren's,
 Daß Juan's Bildung von gelahrtem Kitt!
 Ja selbst, die furios den Hercules furens
 Uns übersetzt, die Miß Arminta Schmidt,
 Als sechzehnjährige Miß — schrieb in ihr Buch
 Verliebten Blicks von Juan jeden Spruch!

33.

Wol sprach Juan auch Sprachen böß und gut,
 Und machte breit damit sich je zuweilen,
 Den Ruhm zu retten, welcher Wunder thut.
 Nur Schade, daß er dichtet keine Zeilen!
 Dies Edelste fehlt unserm edlen Blut,
 Dies Eine nur, dem Lorber zuzueilen;
 Lady Fitz-Frisch und auch Miß Mary Manisch —
 Verlangten sich besungen und zwar spanisch!

34.

Jetzt half sich Juan, wie er konnte. Ja
 Ihm wurde Zutritt zu den Kotterieen;
 Dort, wie in Banko's Zauberspiegel, sah
 Er einzeln bald, und bald auch in Partieen
 Zehntausend Dichter, Geister wol sich nah
 (Zu dieser Größe ist die Zahl gediehen)
 Noch außer jenen achtzig Hochpoeten,
 Von welchen die Journale gern trompeten!

35.

Zehn Jahr — so muß der „größte Poet,“
 Gleich jenen Herrschern von dem Boxer=Ring,
 Beweisen, wie's um seine Fama steht,
 Ist Fama gleich ein eingebildet Ding!
 Ich selber, der es nimmer mir ersieht,
 Erznarr zu sein und fälscher Schmetterling,
 Galt manches Jahr — o glänzender Vergleich! —
 Für den Napoleon in der Dichter Reich.

36.

Zum Moskau ward (so hör' ich) mein Juan,
 Galiero mir zum Leipzig! — Waterloo
 Ward mir der Kain! — Nun der Leu im Bann,
 Ist die „Alliance der Gefinnen“ froh!
 Ich wenigstens — ich falle wie ein Mann,
 Kann ich allein nicht herrschen, — drum entfloß
 Ich Zeit genug auf des Eriles Insel,
 Wo mir zum Lowe Southey wird, der Vinsel!

37.

Sir Walter herrschte vor mir; Campbell, Moore
 Vor mir und nach mir! Doch der Musen Tanz
 Wird heilig jezt, weil Zion er erfor
 Durch Dichterlinge, welche pfäffisch ganz!
 Denn — ein Psalmist — tritt Pegasus hervor
 Mit Rowley Bowley's hehrem Phrasenglanz!
 Just der versteht den Huf mit schönen Stelzen,
 Sucht sich zum „neuen Pistol“ umzuschmelzen.

38.

Von meinem zarten Euphues hör' ich sagen,
 Er strebte, mein moralisch Ich zu sein!
 Vielleicht bemerkt er noch in späten Tagen,
 Daß dies nicht führt zu Blumenpforten ein!
 Hoch wird von Schülern Coleridge getragen,
 Und Wordsworth auch von Zweien oder Drei'n,
 Und Landor, der Böötier, preiß't uns an
 Den Southey, diese Gans, für einen Schwan!

39.

Keats (den ein Recensent getödtet hat,
 Als schon er steuert zu dem wahren Eden,
 Wenn's auch noch Labyrinth war!) hatt' es satt,
 Daß alten Göttern galten ihre Reden!
 Die neuen schuf er an der alten Statt —
 Der arme Schelm! Und nun betrübt es jeden,
 Daß dieser Geist von so viel Lichtverbreitung
 Sich morden ließ durch eine schlechte Zeitung!

60.

Gibt's todte doch und lebende Bewerber
Um das, was Keinem wird! So fragt denn nicht,
Wer Alles Sieger sei! Denn noch viel herber
Stellt sich heraus, was Tages-Jury spricht!
Wer siegen will, ist selbst sich ein Verderber!
Genau betrachtet tadl' ich das Gericht,
Zu Viele dichten, — gleichend den Tyrannen,
Als einst zu Rom Zerrüttungen begannen!

61.

Das ist der Untergang der Literatur,
Wo Prätorianer ganz allein regieren!
Gefahr ist immer bei der Ebbe nur,
Denkst du der Soldateska zu flattiren,
Vampyrisch ist ja dieser Brut Natur;
Wär' ich daheim — wie würd' ich allarmiren
All meine Kraft gen diese Sanitscharen,
Um ihnen geistigen Krieg zu offenbaren.

62.

Wol hätte Ladung noch mein Pulverhorn,
Sedoch es lohnte sich in keinem Falle
Der Mühe, sie zu nehmen auf das Korn.
Es fehlt mir wahrlich an der nöthigen Galle!
Auch ist nicht mein Gemüth so hart, den Zorn
Quittir' ich gern, um zu belächeln Alle!
Die Muse macht drum einen feinen Knir,
Entschwebt und weiß, zu Leide that sie mir.

63.

Mein Juan, den in gräßlicher Gefahr
 Ich bei den Dichtern ließ und zarten Blaun,
 Beschaut dies Feld, was aller Frucht so bar!
 Nicht ohne Nutzen war es für ihn traun,
 Er floh, bevor er noch gemartert war,
 Und schwang sich auf zu jenen heitern Aun,
 Wo er gesellt zu höh'rer Geister Schaar,
 Ein Kind der Sonne, nicht des Dunstes war.

64.

Den Morgen bracht' er in Geschäften zu,
 Die als ein Farniente sich erwiesen,
 Drum ward er abgespannt und fand nicht Ruh
 Im Reffushemd, das nimmer sei gepriesen,
 Da man sich auf dem Sopha wälzt dazu,
 Und wo man jedes Wort sich muß beniesen,
 Wenn man von Arbeit spricht zur Landesehre,
 Als ob die Ehre je das Nichtsthun mehre.

65.

Des Nachmittags erst Frühstück und Besuch,
 Dann Boren und Spazieren! gegen Abend
 Durchschweift' er jenes schlechte Pflanzenbuch,
 Das Park man heißt, und wo hinunter trabend
 Er weder Pflanzen fand noch Wohlgeruch;
 Doch ist der Park die einzige Laube, labend
 Zur Noth das ganze London, und den Schönen
 Kann man die frische Luft hier nicht verpönen!

. 66.

Dann Puz und dann Diner. Die Welt erwacht!
 Die Lampen glühn und Räder knarrn; von Wagen
 (Geschirrten Meteoren gleich!) erfracht
 Das Straßenpflaster! Herrlich sieht man ragen
 Guirlanden zur Festivität der Nacht,
 Und hört den Donner von dem Thürensclagen.
 Hier hielt Juan ob Tausenden Revue
 In einem Eden, das aus „or moulu.“

67.

Dort steht die edle Wirthin! Sonder Banken
 Knirt tausendmal sie! Doch zum Walzer setzt,
 Dem einzigen Tanz, der Mädchen zu Gedanken
 Verhilft, weshalb er sie so herrlich lezt,
 Saal, Zimmer, Halle füllt sich zum Erfranken!
 Der jüngste Gast, der kommt, der muß zulezt
 Mit Excellenzen noch das Klettern lieben,
 Und sich hinauf die Treppe lassen schieben!

68.

Heil dreimal dem, der jetzt, nach Ueberblicken
 Der Glanzgesellschaft, in ein Eckchen kann,
 In ein Boudoir, wo sie ihn wenig zwicken,
 Wo er dem Drang und Stoßen doch entrann.
 Er lasse Babel sich zum Tanze schicken,
 Und seh's mit Freuden oder Trauern an,
 Und spare nicht den Spott, wenn auch die Thränen,
 Bis ihm die Nacht sagt, daß es Zeit zum Gähnen!

69.

Doch sag' ich das nicht Jedem — nein! denn wer
 Wie Juan ernstlich muß die Sache meinen,
 Der steure sorglich in dem Meer einher
 Von Federbüschen, Perlen und Gesteinen,
 Bis er zum Orte kommt, an welchem er
 Accreditiert ist; such' er nur zu scheinen
 Bald milder und bald fecker — denn geschmeidig
 Muß einer sein, wird ihm der Tanz nicht leidig!

70.

Und tanzt er nicht, strebt er nach bessern Dingen,
 Nach reicher Erbin oder Nachbars Braut,
 So sorg' er, das Ersehnte zu erringen,
 Daß ihm kein Andrer in die Karte schaut.
 Schon manchen Brünstling sah man Hände ringen
 Ob seiner Gast, der nimmer man vertraut
 Beim Volk, wo Ueberlegung der Charakter,
 Das ganz bedächt'ger Narr ist und abstracter.

71.

Von Glücke sagt, wenn's geht zum Abendessen;
 Und seid ihr satt, so schaut von ferne zu.
 O Duftmoment, nie bist du zu vergessen!
 Du drängst dich geistig ein in unsre Ruh,
 Weil du uns sagst, was einstens wir besessen!
 Der Geist verlornen Freude bist nur Du!
 Es glückt mir schwerlich eine Schilderung
 Von einem Ball aus der Erinnerung.

72.

Doch diese Winke können all' nur gelten
 Dem Alltagsmenschen, der im Schlendrian
 Sein Leben hinbringt, dessen Pläne selten
 Verwirklicht werden! Denn der Andern Bahn —
 Vielleicht der Vielen, die hinauf sich schnellten
 Durch ihr Geriren, weil sie Alles fahn
 Durch Wiß und Geist, Ruhm und Gewandtheit auch —
 Ist ja ganz anders! da ist Starrsinn Brauch.

73.

Held Juan, hübsch, reich, adlig und noch jung;
 Berühmt auch, und als Fremder hochgepriesen,
 Gibt, eh' er flieht die Uebersättigung,
 Denselben Schuß, den Andre stets erwiesen
 In ihrer Sklaverei. — Wir sehn im Schwung
 Des Boesfiegemengfels den und diesen,
 In Krankheit auch, sowie in Lärm und Tosen —
 Wein ist das Leben eines jungen Großen!

74.

Jung (doch die Jugend meist vorausgenossen),
 Schön, doch entnervt, reich aber ohne Sous!
 In tausend Armen ist die Kraft entfloßen,
 Dem leih'nden Juden fällt das Erbe zu!
 Sein Votum kann im Parlament nur sprossen
 Zum Heile des Tyrannen, und in Ruh
 Wird solch ein Lord nach ausgeleerten Humpen
 So ganz gemächlich in die Grube plumpen!

75.

„Wo ist die Welt, (sagt Young, nach achtzig Jahren,) Die Welt, wo ich geboren ward, die Zeit?“
 Wo ist die Welt hin, die mit muntern Schaaren
 Vor kaum acht Jahren blühte? — O verschneit,
 Gestorben und zerstoßen und zerfahren,
 Bevor man ahnet ihre Nichtigkeit!
 Staatsmänner, Helden, Redner, Königinnen,
 Und Dandies schwanden wie der Wind von himmen!

76.

Wo ist Napoleon hin? Gott mag es wissen!
 Wo Castlereagh? Das mag der Teufel sagen!
 Wo ruhet Sheridan, auf welchem Kissen?
 Curran und All, die hoch als Redner ragen?
 Wo ist die Königin, die der Gram zerrissen?
 Die Tochter auch, die Alle tief beklagen?
 Wo sind die Märtyrer, die fünf Procente?
 Und wo — wenn nicht zum Teufel — ist die Rente?

77.

Wo Brummel? Weg! Wo Wellesley? Entfehlt.
 Wo Whitbread? Romilly? Georg der Dritte?
 Sein Testament? (Wenn das nicht gänzlich fehlt!)
 Wo Königsvogel „Fum“ der Vierte, — bitte!
 Sein Gang nach Schottland ward uns nicht verhehlt,
 Er tanzt zur Fiedel nach gewohnter Sitte:
 So „mir nichts, dir nichts!“ Welch loyales Kraken
 Der Königsgräße wie der Königstagen!

78.

Wohin Lord Dieser und Mylady Jene?
 Die werthen Misses und Mistresses all'
 Sind abgetafelt wie die Opernszene,
 Noch ledig und vermählt im besten Fall
 (Wonach wol jede Lady spannt die Sehne!) —
 Wo Irlands Vivat, London's Spottgeknall?
 Wo sind die Grenvill's? Ach gestürzt so keck!
 Wo meine Whigs? Noch auf demselben Fleck!

79.

Wo sind die Ladies hin, die Carolinen?
 Geschieden oder nahe dran! — Annalen,
 Die uns mit Schmaus und Bällen stets bedienen,
 (Die „Morningpost“ sucht mit Bericht zu strahlen
 Von allem Modeplunder, der erschienen!) —
 Sprecht, wo sie sind, die da entschlüpft gleich Aalen?
 Die gingen, und Die starben; Jene schmachten
 Im Festland, weil sie schlechte Miethen machten!

80.

Wie doch die Lady, die Galopp sonst fuhr
 Mit Excellenzen, excellent nun geht!
 Zu mancher Erbin fand ein Gauch die Spur,
 Bethört sie, während die als Frau besteht,
 Und Vielen schwand der Jugendzeit Azur.
 Kurz — die Verwandlung ist's, die uns verweht!
 Nicht seltsam traun; nur seltsam ist's zu nennen,
 Daß auch so schnell die Dinge weiter rennen!

81.

Kennt achtzig nur kein Alter, denn in acht
 Sah mehr Veränderung ich — vom Allerletzten
 Hinauf zum Höchsten, dem die Kron' in Pacht —
 Als ganze Säcula ins Werk sie setzten!
 Nichts dauert! Ach — und selbst die Mode macht
 Sich jetzt so alt, daß, die sich dran ergetzten,
 Nur trauernd sehn, wie's Neuste muß vergehn,
 Und nur die Whigs sind ewig jung zu sehn!

82.

Ich sah Napoleon, der als Zeus erschien,
 Erliegen dem Saturn; sah einen Fürsten
 (Der Herzog ist) sehr dumm vom Ruder fliehn,
 Nach dessen Blicke nur die Schufte dürsten!
 Doch — es wird Zeit, die Segel aufzuziehn,
 Nach neuem Stoff zu schiffen! — Aber bürsten
 Sah ich den König auch in schönen Bildern
 Mit argem Spott — nicht denk' ich ihn zu mildern!

83.

Ich sah verarmt die Grundbesitzer alle,
 Sah Jenny Southcote, sah das Unterhaus
 Verwandeln sich in eine Steuerfalle,
 Sah auch der seligen Königin Leid und Graus;
 Sah den Congress in der Gemeinheit Stalle,
 Wie Narrenkappen sahn oft Kronen aus!
 Ich sah die Völker, eselgleich beladen,
 Abwerfen ihre Lasten — Ihro Gnaden.

84.

Sah Novellisten und Poeten; fand
 Langweilge, doch nimmer ewige Sprecher;
 Sah englisch Geld im Kampf mit allem Land,
 Ich sah die Farmers, deren Pacht ihr Becher,
 Sah Sklaven über Volk wie über Sand
 Hintrampeln; sah auch sehr verschiedne Becher
 Bei dünn und grobem Biere; sah John Bull
 Sich selber halb erkennen fast für Null!

85.

Doch carpe diem! Juan nutz' die Tage!
 Ein neu Geschlecht ersteht dem neuen Ziel,
 Gleich froh und leicht — vergeht's an gleicher Plage.
 Armselig Spiel! Doch spielt das Lebensspiel
 Nur fort, ihr Schufte! Seht, daß euch nicht schlage
 Ein kleines Wort, ja handelt eh' zu viel!
 Seid Heuchler nur und jedem Gauch vereint, —
 Seid, was ihr seht, doch nimmer, was ihr scheint!

68.

Soll ich in fernern Canto's Euch berichten,
 Was Don Juan erlebt in jenem Land,
 Von dem man immer sagt: es sei mit nichts
 Ein unmoralisch und verdorbner Strand?
 Ich will euch keine Atlantis dichten!
 Doch eben darum sagt euch der Verstand,
 Ihr seid kein sittlich Volk, und — wollt es glauben! —
 Kein Dichter braucht euch die Moral zu rauben!

87.

Was Juan sah und fand, — das Thema sei's!
 Jedoch, versteht sich, mit genauer Sichtung,
 Und artig vorgetragen! Denn nur leis
 Will ich euch sagen: Alles ist nur Dichtung!
 Nicht sing' ich fremdem oder eignem Preis,
 Hat mancher Scribar sonst doch die Verpflichtung,
 Anspielend hier und dorthin auch zu zielen —
 Denkt, wie ihr wollt, ich bin nicht von den Vielen!

88.

Ob er die dritte, vierte Tochter nahm
 Von einer Gräfin, die nach Männern jagte,
 Ob eine Miß, die schön und wundersam,
 Mit ihrem Beutel hoch vor Andern ragte,
 Ob Lust er zur Bevölkerung bekam,
 Wozu das Ehebett ja stets behagte,
 Und ob man ihn, weil er zu viel gehuldigt,
 Des Einen oder Andern auch beschuldigt:

89.

Dies Alles soll die Zukunft uns besagen.
 So geh' hinaus, mein Lied! Der Stenzen Zahl
 Mag in die Welt hin manchen Funken tragen!
 Es mag, die Weiß in Schwarz verdrehn zumal
 Der Sauto züchtigen und tüchtig schlagen,
 Und auch das schlechte krit'sche Personal!
 Was kümmert's mich! Denn steh' ich auch allein:
 Die Freiheit tausch' ich nicht für Kronen ein!